



Gruppenpuzzle

EINE BASISMETHODE
DES KOOPERATIVEN LERNENS

„Lehrnarrangements – Phase 3: Aneignung“

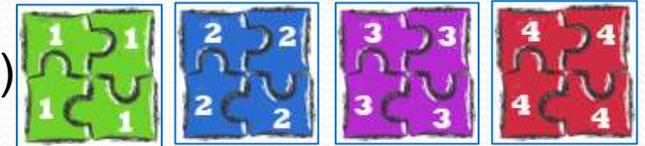
Gruppenpuzzle

I a. Phasen



EA 1. Phase: **Auseinandersetzung und Aneignung:**
Einzelne Lerner*innen erarbeiten sich individuell ein Teilthema

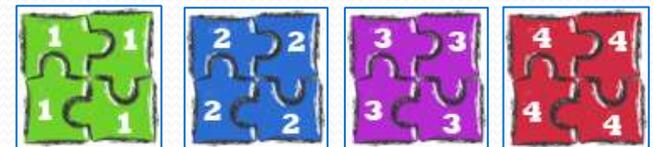
2. Phase: **Austausch und Vergewisserung:**
Die Lerner*innen treffen sich in Expert*innengruppen (=Themengruppen) und tauschen ihre Ergebnisse aus



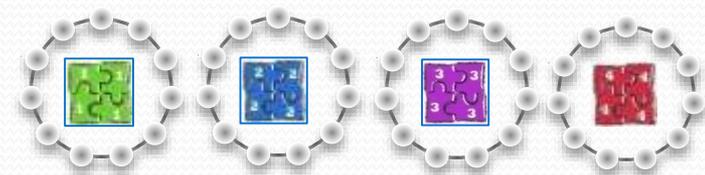
GA 3. Phase: **Weitergabe und Zusammenführung:**
Die Expert*innen stellen ihre Ergebnisse in Puzzlegruppen (= Verschnittgruppen) vor und (re)präsentieren ihr Teilthema



4. Phase: **Verarbeitung und Vertiefung:**
Die Expert*innengruppen erhalten einen erweiternden Arbeitsauftrag; z.B. ein Lernplakat wird erstellt



PL 5. Phase: **Kreative Gruppen-Präsentation:**
Die Arbeitsergebnisse werden von der Expert*innenengruppe im Plenum gemeinsam vorgestellt



Gruppenpuzzle „Konzepte für Lehrnarrangements“

I b. Ablauf

1. (EA) Text durcharbeiten 12' → Stichwortzettel Zur freien Wiedergabe erstellen	
2. (GA) EXPERTENGRUPPEN (1.1. - 1.4.) 10' Austausch / Zusammenfassen / Darstellen d. Ergebnisse → Weitervermittlung an andere L.	4. (GA) <u>EXPERTEN GRUPPE</u> 15' Vertiefung d. Themenbereiches → Fachliteratur taxieren → Lernplakate erstellen → Gruppenpräsentation
3. (GA) VERSCHNITTGRUPPEN (A-D) 12' Gegenseitig Inhalt weiter- geben 4 x 3 Minuten	5. (PL) Präsentationen (Gruppenp.) 4 x 5'
	6. (PL) "Der neue Lernraum" 4' Kurz-Input

1. Phase

Auseinandersetzung und Aneignung:



Einzelne Lerner*innen erarbeiten sich individuell ein Teilthema

4 verschiedene Texte zu Konzepten, die hinter der Gestaltung von Lehrnarrangements stehen, werden in Einzelarbeit durch sinnerfassendes Lesen angeeignet:

- Text aufmerksam durchlesen
- Wichtiges markieren und unterstreichen
- Merkzettel mit Schlüsselbegriffen anlegen
- Kurzpräsentation nur mit Stichwortzettel vorbereiten

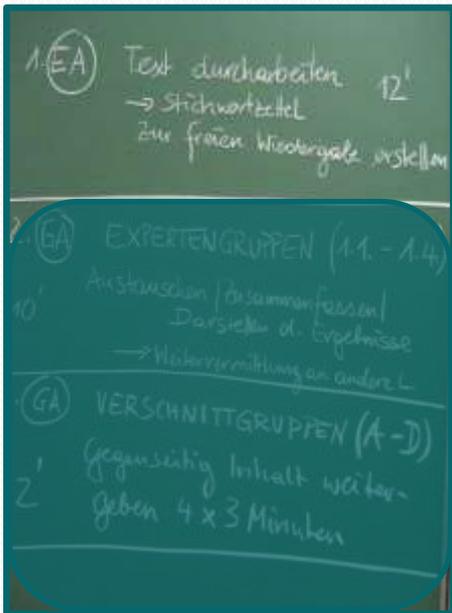
Text 1.1: Gelingendes Lernen durch ausgewählte Methoden

Text 1.2: Kooperatives Lernen

Text 1.3: Wechselseitiges Lehren und Lernen

Text 1.4: Selbstorganisiertes Lernen

(Textquelle siehe Literaturverzeichnis: „Methoden und Entwicklung“)

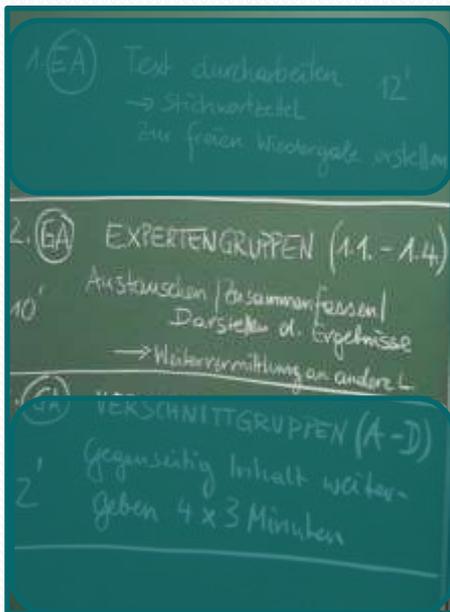


2. Phase

Austausch und Vergewisserung:

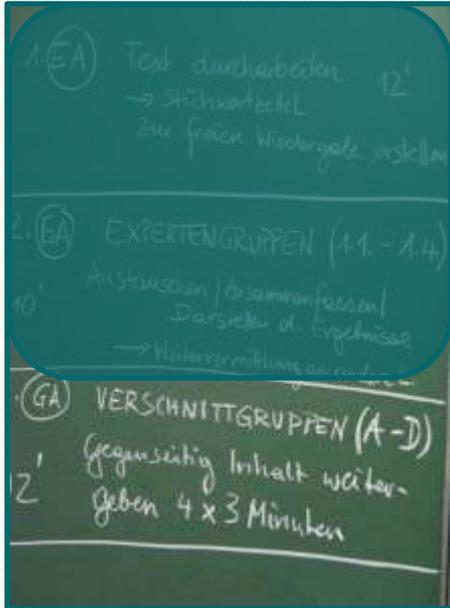


Die Lerner*innen treffen sich in Expert*innengruppen (= Themengruppen) und tauschen ihre Arbeitsergebnisse aus.



3. Phase

Weitergabe und Zusammenführung:



Die Expert*innen stellen ihre Ergebnisse in Puzzlegruppen (= Verschnittgruppen) vor und (re)präsentieren ihr Teilthema.

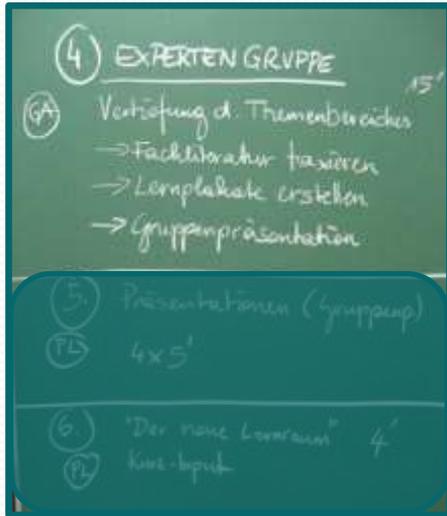
Die Expert/innen 1, 2, 3 und 4 geben einander in den Verschnittgruppen ihr soeben angeeignetes „Expert*innenwissen“ weiter.

Unterstützung durch Verwendung des Merkzettels; Originalunterlage darf dabei nicht verwendet werden



4. Phase

Verarbeitung und Vertiefung:



Die Expert*innengruppen erhalten einen erweiternden Arbeitsauftrag; ein Lernplakat wird erstellt.

Nachdem nun das gesamte Thema mit seinen vier Teilaspekten überschaut werden kann, wird unter Einbezug der entsprechenden Fachliteratur ein Lernplakat gestaltet. Dabei gelten drei Bedingungen:

- 1) Die Fachliteratur ist in die Präsentation mit einzubeziehen
- 2) Die Präsentation braucht einen „kreativen Kick“
- 3) Alle Gruppenmitglieder müssen an der Präsentation aktiv beteiligt sein



5. Phase

Kreative Gruppen-Präsentation 1:

4. EXPERTEN GRUPPE 15'
Vertiefung d. Themenbereiches
→ Fachliteratur auswerten
→ Lernplakate erstellen
→ Gruppenpräsentation

5. Präsentationen (Gruppenp.)
4x5'

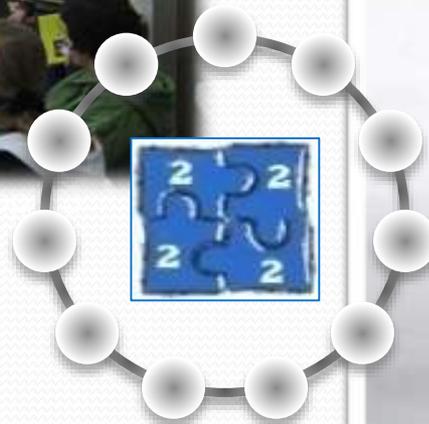
6. "Der neue Lernraum" 4'
Kurz-Input



Die Arbeitsergebnisse werden von den Expert*innengruppen im Plenum gemeinsam vorgestellt.

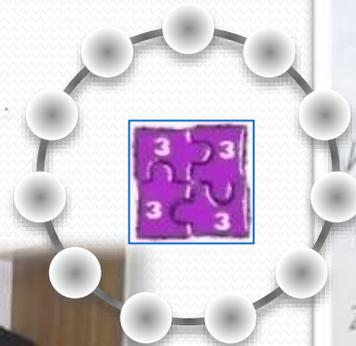
5. Phase

Kreative Gruppen-Präsentation 2:



5. Phase

Kreative Gruppen-Präsentation 3:



WELL

WECHSELSEITIGES LEHREN & LERNEN

1. Anignung eines Expertenstatus Expertenstolzs:		
2. Vermittlung des Expert/innenwissens		
3. Wiederholung und Vertiefung		

ROLLE

LEHREN ↔ LERNEN

5. Phase

Kreative Gruppen-Präsentation 4:

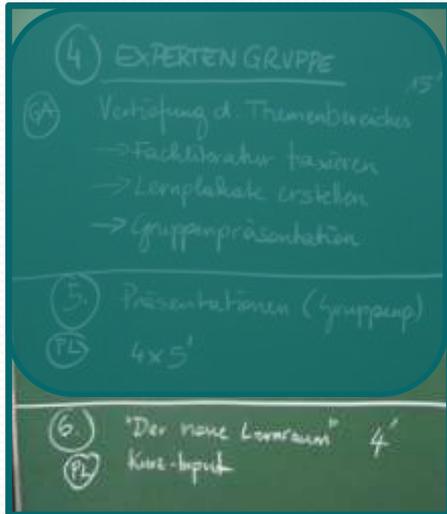


SOL
SCHÜLER ORIENTIERTES
& SELBST ORGANISIERTES
LEBEN

- ↳ SCHÜLERZENTRIERT
- ↳ FÖRDERUNG d. KOMPETENZEN
 - FACILICH
 - SOZIAL
 - METHODISCH
 - PERSONAL
- ↳ SOL-EINFÜHRUNG ERFOLGT SCHRITTWEISE
- ↳ 3 SÄULEN
 1. GRUPPENPUZZLE
 2. SANDWICHPRINZIP
 3. ADVANCE ORGANIZER

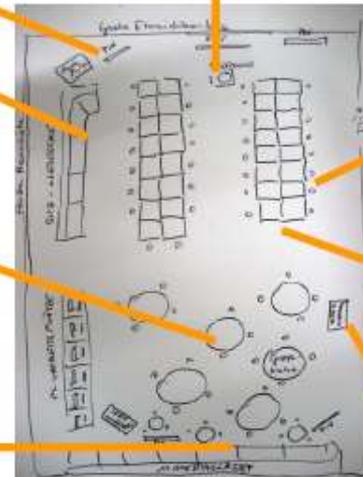
6. Phase

Äußere Lernumgebung = Neuer Lernraum:



Der „Neue Lernraum“

Zwei der drei Unterrichtseinheiten, die wir besuchen, finden in einem „Lernraum“ statt, der den entsprechenden Rahmen für die Arbeit mit kooperativen Lernmethoden bietet. Der Raum ist deutlich größer als eine Schulklasse und mit Arbeitstischen, einem Kommunikationsbereich mit runden Tischen, Bänken und der entsprechenden Bestuhlung ausgestattet. Weiters finden wir in dem Raum ein Sofa, ein Rednerpult, Pinnwände, sowie 6 Computerarbeitsplätze zusätzlich zur Standardausstattung einer Schulklasse. Der Lernraum wird von mehreren Klassen genutzt.



Ein Lehrnarrangement ist einerseits ein für gezielte Lehr-/Lernprozesse absichtsvoll gestaltetes Arrangement von Inhalten, Methoden und didaktischen Stufen.

(= innere Lernumgebung)

Dies erfordert andererseits einen entsprechenden zeitlichen, räumlichen und sozialen Rahmen

(= äußere Lernumgebung)

Gruppenpuzzle

II. Didaktischer Ort

Die Gruppenpuzzlemethode ist vielfältig einsetzbar

- Wissensaneignung anhand von Sachtexten
- Durchführung von Lerner*innenexperimenten
- Fertigkeitserwerb in verschiedenen Fächern (Mathematik, Bewegung und Sport, Deutsch etc.)
- Durchführung von praktischen Arbeitsaufträgen



Gruppenpuzzle

III. Begründung der besonderen Wirksamkeit



Bezeichnend für diese Methode ist der Wechsel zwischen der individuellen Erarbeitung bzw. der gemeinsamen Aneignung in themengleichen Expert*innengruppen und der gegenseitigen Weitergabe der Lerninhalte in themenverschiedenen Verschnittgruppen.

Positive Effekte:

- Förderung einer aktiven Auseinandersetzung mit den Lernhalten
- Unterstützung des Lernens durch den Austausch individueller Lernstrategien
- Intensivierung der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wissensbeständen
- Es können in kurzer Zeit große Stoffgebiete überblickt werden
- Hoher Aktivitätsgrad aller Lernenden und optimierte Zeitnutzung
- Inhalte werden gut gemerkt und behalten

Gruppenpuzzle

IV. Nutzen und Vorteile

Die Lerner*innen

- ✓ sind selbst hochgradig aktiv
- ✓ erlangen Sicherheit in der mündlichen Darstellung von Sachverhalten
- ✓ erleben sich selbst als wichtig für den Lernprozess
- ✓ werden durch spürbaren Lernerfolg bestärkt

Die Lernbegleiter*innen

- ✓ erhalten ein Bild über den Kompetenzstand einzelner Lerner*innen
- ✓ finden Zeit, ihre Aufmerksamkeit auf den Gruppenprozess zu lenken
- ✓ erhalten Pufferzonen, um einzelne Lerner*innen zu unterstützen
- ✓ können Wissenslücken erkennen und schließen
- ✓ bringen ihre fachliche und thematische Expertise ein



Literaturverzeichnis „Gruppenpuzzle“ (= Jigsaw)

Bernhart, Annette/Bernhart, Dominik: Methodentraining Kooperatives Lernen. Ein Praxisbuch zum wechselseitigen Lehren und Lernen (WELL). Klasse 3 bis 10. Auer, Donauwörth, 2007; Seite 14 - 16	Hugenschmidt, Bettina/Technau, Anne: Methoden schnell zur Hand. 66 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden. Klett, Leipzig, 2005; Seite 77 – 82
Boschmann, Reinhard/Kirchmann, Ruth: Kooperatives Lernen in der Grundschule. Zusammen arbeiten – Aktive Kinder lernen mehr. NDS, Essen, 2006; Seite 67	Klein, Kerstin: So erklär ich das! 60 Methoden für produktive Arbeit in der Klasse. Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr, 2002; Seite 53 - 55
Brenner, Gerd/Brenner Kira: Fundgrube Methoden I. Für alle Fächer. Cornelsen Scriptor, Berlin, 2005; Seite 44	Klippert, Heinz: Teamentwicklung im Klassenraum. Übungsbausteine für den Unterricht. Beltz Praxis, Weinheim-Basel, 2001; Seite 214 - 221
Brünnig, Ludger/Saum, Tobias: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung. NDS, Essen, 2006; Seite 111-115	Perels, Franziska/Schmitz, Bernhard/van der Loo, Kirsten: Training für Unterricht – Training im Unterricht. Moderne Methoden machen Schule. Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2007; Seite 33 - 36
Green, Norm/Green, Kathy: Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium. Das Trainingsbuch. Kallmeyer, Seelze-Velber, 2006; Seite 131	Petersen, Wilhelm H.: Kleines Methoden-Lexikon. Oldenbourg, münchen-Düsseldorf-Stuttgart, 2001; Seite 127 - 131
Hepting, Roland: Zeitgemäße Methodenkompetenz im Unterricht. Eine praxisnahe Einführung in neue Formen des Lehrens und Lernens. Klinkhardt, Bad Heilbrunn, 2008; Seite 78 - 79	Realschule Enger: Lernkompetenz III. Bausteine für kooperatives und kommunikatives Lernen. 5. bis 9. Schuljahr. Cornelsen Scriptor, Berlin, 2005; Seite 195 - 196
Herold, Martin/Landherr, Birgit: SOL. Selbstorganisiertes Lernen. Ein systemischer Ansatz für den Unterricht. Schneider Verlag, Baltmannsweiler, 2003; Seite 40; 78	Thal, Jürgen/Vormdohre, Karin: Methoden und Entwicklung. Basismaterialien für effektiven und aktivierenden Unterricht. Schneider Verlag, Baltmannsweiler, 2006; Seite 52 - 54
Huber, Anne H: Kooperatives Lernen – kein Problem. Effektive Methoden der Partner- und Gruppenarbeit. Klett, Leipzig, 2004; Seite 49 - 56	Wahl, Diethelm: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Klinkhardt, Bad Heilbrunn, 2005; Seite 155; 160